

Zu Gast bei CU2ARA

Amateurfunk auf der Azoreninsel São Miguel

Rolf Haferkamp, DK9WI

Alles begann auf der HAM RADIO 2013 in Friedrichshafen: Dort betrieb der Afu-Verband der Azoren einen eigenen Stand. Sigggi, DF9WB, war begeistert und unterhielt sich mit Franzisco,

CU2DX, und José, CU2CE, über die Möglichkeiten, dort Amateurfunk als Gast zu betreiben. Im Rahmen der CEPT-Vereinbarungen ist das prinzipiell kein Problem, aber die praktische Umsetzung ist nicht so einfach.

Da Sigggi als Architekt und Bauleiter nur im Spätherbst/Winter Urlaub machen konnte, brauchte er noch einen Funkkollegen, der dann auch Zeit hatte und so fiel die Wahl auf mich – „Berufsfunker“ seit sieben Jahren. Der Flug nach Ponta Delgada, der Hauptstadt der Azoreninsel São Miguel, sowie Unterkunft und Mietauto waren um die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 2013 kein Problem.

Die Ausrüstung

Für den Funkbetrieb wurde ein FT-100 ausgesucht, dazu eine leichte „Balkonantenne“ mit Anpassgerät für alle Bänder von Peter, DL2RPS, ausgeliehen und schließlich ein 20-m-Drahtdipol zusammengestrickt. Für die digitalen Betriebsarten standen ein Laptop und ein SB2000-Interface mit passendem Kabelsatz zur Verfügung. Zusätzlich klärte Sigggi mit Telefon und E-Mail bei José, CU2CE, ab, dass wir Zugang zur Clubstation CU2ARA in Ponta Delgada haben. Darum war es für uns wichtig, dass wir für diesen Fall ein passendes Präsent in Form einer Erinnerungsplakette mitnahmen, das von Dieter, DK5PZ, in gewohnter Qualität produziert worden war.

Der Start: Trübes (Funk)wetter

In Ponta Delgada regnete es zur Begrüßung bei 17 °C. Dieses Wetter wurde für uns Standard – mit ganz wenigen Ausnahmen. Die Unterkunft im Hotel erwies sich als sehr ordentlich, allerdings zeigten die ersten Empfangs- und Senderversuche vom Balkon aus eine starke Abschattung durch Stahlbeton. Zusammen mit dem Wetter waren das also trübe Aussichten für den Amateurfunk. Hier zeigte sich der Vorteil der Kontaktaufnahme mit den lokalen Funkamateu-

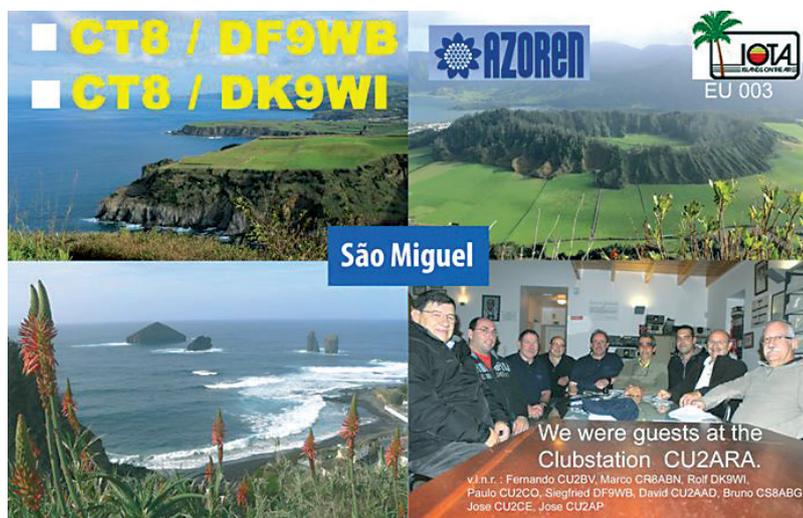
ren. Schon am ersten Nachmittag besuchte uns Jacinto, CU2AA, Vater von CU2DX, und am nächsten Tag lernten wir den Präsidenten des lokalen Amateurfunkclubs Guilherme, CU2IF, sowie den Verantwortlichen der Clubstation Bruno, CS8ABG, kennen. Sigggi erhielt einen Schlüssel für CU2ARA und damit war der Amateurfunkteil unserer kleinen DXpedition gerettet. Fortan funkten wir mit einem 3-Element-Beam für 20, 15, 10 m sowie einem TS-870 und einer 500-W-Endstufe. Für 80 und 40 m gab



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darf.de

Die QSL-Karte veranschaulicht die Aktivitäten von Sigggi, DF9WB, und Rolf, DK9WI, auf der Azoreninsel Sao Miguel





Rolf (DK9WI, links) und Sigg (DF9WB) bei CU2ARA



Ein Shack vom Feinsten: Sigg in Aktion an der CR2X-Station

es eine Drahtantenne, die wir aber praktisch nicht benutzen, da der QRM- und QRN-Pegel auf den Azoren erst in den späten Nachtstunden Amateurfunkbetrieb zulässt und die Azoren zusätzlich einen Zeitversatz von zwei Stunden im Vergleich zur MEZ haben. Was die digitalen Betriebsarten angeht, so passte das mitgenommene Interface mit seinem Kabelsatz allerdings lediglich zum FT-100, sodass wir RTTY und PSK nur mit 50 W betreiben konnten.

Kein seltenes DXCC

Die Azoren sind nicht gerade selten, was den Amateurfunk angeht, allein auf São Miguel gibt es rund 50 aktive Funkamateure. So waren auch die PileUps, die Sigg in SSB regelmässig produzierte, durchaus moderat. Im digitalen Bereich sind die Azorianer, wie sich die Inselbewohner selbst nennen, offensichtlich ebenfalls auf der Höhe der Entwicklung. Die befürchteten Pile-Ups blieben aus, ich konnte problemlos simplex arbeiten. In PSK gab es deutlich mehr Anrufe als in RTTY. Ein Ausflug in den RTTY-Contest am 8. Dezember ergab stetigen Betrieb, der aber überschaubar blieb. Allerdings war dies einer der Tage mit ausgesprochen schönem Wetter, sodass wir mittags abbrachen und die Insel mit dem Auto erkundeten.

Land und Leute

Man kann keine Insel besuchen, ohne das Land (und am besten auch die Leute) kennen zu lernen. Gleich am ersten Abend im Hotel erhielten wir einen Plan von der Insel São Miguel und von einer netten Dame eine Einweisung in die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Die Azoren sind vulkanischen Ursprungs und erinnern stark an unsere Heimat, die Vulkaneifel. Es gibt Krater und „Maare“, allerdings ist alles jünger

und steiler. Bei einer Länge von 70 km hat São Miguel eine maximale Breite von 8 km, und die Berge erreichen Höhen von bis zu 1100 m. Mehrfach trifft man auf „Caldeiras“ mit heißen Quellen und entsprechendem Geruch. Das Meer nagt an den Küsten, die im Untergrund aus Basalt oder Vulkanasche bestehen, sodass mehrheitlich Steilufer das Landschaftsbild prägen. Vielfach haben sich Bäche in die Oberfläche eingeschnitten und tiefe Schluchten geformt. Dazwischen ist das Land grün – zumindest um diese Jahreszeit – und wird von rund 250 000 Kühen beweidet. Auf São Miguel gibt es also etwa soviel Kühe wie Einwohner.

Damit wären wir wieder beim Thema „Azorianer“. Alle, die wir kennengelernt haben, waren sehr freundlich, einige haben sich sogar für das schlechte Wetter entschuldigt („sorry for the bad weather“) und das tatsächlich in gutem Englisch. Es gab kaum jemand, der unser Englisch nicht verstand ...

Gastfreundschaft wird groß geschrieben. Jose, CU2CE, lud uns zum Abendessen ein, Alcides, CU2GC, zu einer Art Brunch in einem Restaurant, Franzisco, CU2DX, zur Benutzung seiner Ferienwohnung im nächsten Jahr – selbstverständlich einschließlich der Benutzung seiner exquisiten Funkanlage. Natürlich durften wir auch diverse Funkstationen besichtigen, die allesamt sehr gute DX-Verbindungen ermöglichen.

Freitags ist bei CU2ARA OV-Abend ab 21 Uhr Ortszeit, dann treffen sich die einheimischen Funkamateure zum Gedankenaustausch und um ihre QSL-Karten abzuholen bzw. in die örtliche Verteilungsanlage per Hand einzusortieren. Das nutzen wir am Freitag, dem 13. Dezember 2013, um uns beim Präsidenten CU2IF für die Gastfreundschaft zu bedanken. Sigg überreichte mit einer

kleinen Dankesrede die Erinnerungsplakette und außerdem eine „donation“ für CU2ARA. Für uns gab es die Erinnerungsmedaille von CU2ARA.

Krönender Abschluss

Am letzten Tag besichtigten wir unter Führung von Jose, CU2CE, die Station CR2X, die von dem bekannten DXer Marti Laine, OH2BH, auf einem Hügel an der Nordküste errichtet worden war. Allein die Ansicht der Antennenanlage mit drei Tovern lässt schon das Funkerherz höher schlagen. In dem vergleichsweise kleinen Funkhaus geht es aber entsprechend weiter, was Funkgeräte, Endstufen und Zubehör angeht. Sigg ließ es sich nicht nehmen, von dort aus im ARRL-10m-Contest mal etwas mitzumischen – das Pile-Up war diesmal mörderisch.

Fazit: Für reine Urlauber sind die Azoren wohl im Sommer besser geeignet. Was den Amateurfunk betrifft, so war für uns die Reise dank des Kontakts zu den einheimischen Funkamateuren ein voller Erfolg. Am Schluss standen 1200 QSOs in SSB und 400 in den digitalen Betriebsarten im Buch.



Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de



São Miguel (IOTA EU-003) ist die Hauptinsel des Azorenarchipels